

79/39

260

Prof. Heimpel

Historisches Institut der Universität Leipzig  
Seminare neuere Geschichte

79/38

Leipzig C 1, den  
Universitätsstraße 3-5  
Fernruf 21039

12. Dezember 1938.

Sehr verehrter Herr Kollege!

Seien Sie bestens dafür bedankt, daß Sie mein Schreiben gut aufgenommen und sich meinem Standpunkt in der Frage der Drucklegung nicht verschlossen haben. Sie sehen ja selbst, daß es auch für mich nicht leicht ist, auf das sofortige Erscheinen der beiden Werkchen zu verzichten, aber die Gründe, die dazu drängen, erscheinen mir auch nach wiederholter Erwägung so überwiegend, daß ich meine Auffassung nicht revidieren kann. Ich möchte Sie darum bitten, die Praerogativa sobald es nur irgend geht, durchzupauken. Vielleicht wird es Ihre Arbeit erleichtern, wenn wir wenigstens von einigen Handschriften Photokopien herstellen lassen.

Herrn Kollegen S c h o l z habe ich bei seinem Besuch für die tatsächliche Aufnahme der Arbeit an Konrad von Megenberg zu meiner Freude sehr bereit gefunden, zumal ich ihm zusagen konnte, ihm die nötige Unterlage durch eine Photokopie seiner früheren Ausgabe zu besorgen. Er stellte in Aussicht, den Planctus bis zum Frühjahr fertig vorzulegen. Voraussetzung ist, daß die Pariser Handschrift geschickt wird. Herr Sch. glaubt, daß Ihre Universitätsbibliothek die Bestellung selbst vornehmen könne. Sollte unsere Intervention beim Auswärtigen Amt nützlich oder erforderlich sein, so steht sie natürlich sofort zur Verfügung. Wenn ich von Ihnen nichts Gegenteiliges höre, so werden wir die Photokopie für Herrn Scholz baldigst herstellen.

Mit kollegialen Grüßen:

Heil Hitler!

LR

Mit verehrungsvoller Begrüßung

Ihr

Ihnen immer ergebener

*Handwritten signature*